

Dornbirner

Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag. — Preis: ganzjährig K 2.—, im Inland mit Postverendung K 3.60, nach Deutschland K 4.50, in das übrige Ausland K 5.60, einzelne Nummern 10 h. — Einschaltungen kosten 12 h der Zeitraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei in das Rathaus zu bringen.

Nr. 51.

Sonntag, 20. Dezember 1914.

45. Jahrg.

Rundmachungen.

Anzeigen

für das Gemeindeblatt
müssen bis spätestens
Mittwoch abgegeben
werden.

Verhandlungsschrift,

aufgenommen über die 11. diesjährige Gemeindeauschuss-
sitzung, abgehalten am Mittwoch, den 16. Dezember 1914,
unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Engelbert Buzer
und in Gegenwart von 27 Ausschussmitgliedern und 9 Er-
satzmännern; Beginn 6 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstehenden.
2. Bericht und Anträge des Straßen- und Wasserbau-
Ausschusses betreffend Schaffung von Arbeitsge-
legenheiten.
3. Bericht und Anträge des Stadtrates und Waisen-
fonds-Ausschusses betreffend Erwerbung eines
Waisenheimes.
4. Bericht und Antrag des Stadtrates betreffend einer
kleinen Bauschicht am Oberdoser Kaplanhaus.
5. Anträge, Anfragen und Beschwerden.

Der Vorstehende läßt das Protokoll über die am
23. November 1914 stattgehabte Gemeindevorstandsausschuss-
sitzung lesen. G. M. Dr. Erwin Frühnegger ver-
langt, daß sein Antrag zu Punkt 3, c, der Tages-
ordnung dahin laute: „Der Bürgermeister hat
die Kosten zu tragen“ ergänzt werde. Der Vor-
stehende gewährt diese Ergänzung, dann wird die
Verhandlungsschrift genehmigt und gefestigt.

- Zu 1. Der Vorstehende macht die Mitteilungen:
- a) Ueber Auftrag der k. k. Bezirkshauptmannschaft
Feldkirch wurde in der Zeit vom 6. bis 12. d. M.
eine neuerliche Zählung der Arbeitslosen in Dornbirn
durchgeführt. Das Ergebnis dieser Zählung zeigt
die Zahl von 516 arbeitslosen Personen, von denen
149 nur teilweise (weniger als wöchentlich 3 Tage)
beschäftigt und 367 ganz arbeitslos sind.
 - b) Vom Landeskomitee für soziale Fürsorge ist in
Angelegenheit der Errichtung einer Kriegser-
thant

für Vorarlberg ein Entwurf für den Gesellschafts-
vertrag eingelangt. Der Vorstehende empfiehlt die
Zuweisung an den Finanzausschuss, eine Einwen-
dung dagegen wird nicht erhoben.

- c) Der Landesauschuss hat mit Zusage vom 10. ds.
Mts., Zl. 5576, welche der Vorstehende zur Verle-
gung bringt, anher eröffnet, daß sich nun auch die
Gemeinde Schwarzenberg gleich der Stadtgemeinde
Dornbirn zur Kostentragung für die Erstellung und
Instandhaltung der projektierten Straße Dornbirn-
Bödele-Schwarzenberg verpflichtete und lobte die
Teilspreche Dornbirn-Wahenegg nunmehr sofort in
Angriff genommen werden kann. Hiezu berichtet
der Vorstehende, daß der Staat zur Anlage dieser
Teilspreche den Betrag von Kr. 16800.— beiträgt,
sofern die Ausführung als Kostlandsarbeit erfolgt.
Die Grundabtretung ist beinahe beendet und im
allgemeinen annehmbar verlaufen. Nur hinsichtlich
der Grundabtretung einer einzigen Partei ergab sich
die Notwendigkeit, die Zwangsenteignung bei der
Behörde einzuleiten. Sobald das Verfahren der
Zwangsenteignung erioet sein wird, vielleicht schon
nach Eröffnung des Verfahrens, kann die Inan-
griffnahme des Straßenbaues erfolgen.
- d) Der Stadtrat hat an sämtliche Mitarbeiter im Ra-
thaus und an alle städt. Angestellten außer dem
Rathaus, welche dem Rufe des allerhöchsten Kriegs-
herrn gefolgt sind und für Gott, Kaiser und Vater-
land im Felde stehen, Liebesgaben geltend. Hiefür
sind bereits mehrere Dankschreiben eingelangt, da-
runter auch von den G. M. Hubert Rhomberg und
Franz Ruit, die dem Gemeindeauschusse ihre
Grüße aussprachen.
- e) Der Vorstehende berichtet kurz über die Bezüge der
Witwe nach dem fürs Vaterland gestorbenen Lehrer
Josef Anton Thurnher, Anabenschule II. G. M.
Professor Franz Binder erstattet weiteren Bericht,
namentlich über den hiezu erlassenen Erlass des
k. k. Bezirksschulrates, wonach ab 1. November 1914
die Witwenpension ausbezahlt wird, während der
im vorhinein entrichtete Gehalt für November der
Schulrat würde es sehr wohl begrüssen, wenn die Ge-
meinde auf die Rückzahlung des Novembergehaltes
des Lehrers verzichten wollte. G. M. Professor
Binder stellt hierauf den Antrag:
„Der Gemeindeauschuss wolle beschließen: Die
Gemeinde wolle auf die Rückzahlung des November-
gehaltes des verstorbenen Lehrers Josef Anton
Thurnher im Betrage von Kr. 168.33 mit Rücksicht
auf die obwaltenden Umstände verzichten.“